

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

New York, 1941-01-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

DECISION



EDITOR: KLAUS MANN

a review of free culture

141 East 29th Street, New York

LExington 2-3555

Board of Editorial Advisors

Sherwood Anderson
Wystan Auden
Edward Beneš
Stephen Vincent Benét
G. A. Borgese
Ernest Boyd
Julian Green
Horace Gregory
Frank Kingdon
Freda Kirchwey
Thomas Mann
Somerset Maugham
Robert Nathan
Vincent Sheean
Robert E. Sherwood
Stefan Zweig

27. I. 1941

E v a schön:

dankrechtschön für Dein Handgemachtes - Brief und graphische Spottgedichte. Den Einstein kann ich sicher bald brauchen, weil ich grade einen Aufsatz über ihn bestellt habe. Den Gide wahrscheinlich auch, mit dem Artikel von Ernest Boyd. Der Werfel ist prächtig, aber ziemlich kränkend. (Die seherischen Glotzaugen; die lyrische Pose - mit Alma im Hintergrund das Scheckbuch schwingend...) Hast Du es ihm gezeigt? Könntest Du ihn fragen, ob er Einwände hat? - Ich möchte es schon gelegentlich verwenden - vorausgesetzt, dass der sanfte Mensch dann nicht plötzlich fuchsig wird... Maurois sieht mir in Deiner Deutung zu sehr wie Strawinsky aus. - Wer war denn sonst noch dabei? (Ich habe Deine enveloppe nicht zur Hand: schreibe hier in Princeton.)

Was Du so fachmännisch über den Umschlag sagst, hat schon Hand und Fuss; nur lässt es sich jetzt, im Augen-

blick, nicht leicht ändern. Vielleicht nach ein paar Monaten. Jetzt müssen wir zunächst mal so weitermachen.

- Die erste Nummer ist wohl ein Erfolg. Angenehm viel Abonnenten; unangenehm reichliche Post (haufenweis Manuskripte); sogar etwas shares verkauft. - Nr. II ist in Druck, und wird besser. - Die dritte, an der ich jetzt bastle, wird teilweise eine Sonder-Nummer über Film. Mit Beiträgen von Erich von Stroheim, Jim Tully, und so. Und einem "Symposium", zu dem ich übrigens auch Anita Loos eingeladen habe. Rede ihr nur gut zu, dass sie mir irgendeine Schnurre schickt. Es darf kurz und zynisch sein, wenn sie will.

Kolossal viel Arbeit macht das Ganze. Aber ich habe mirs ja eingebrockt. Und schliesslich soll sich ja auch Peter Viertel bei der RAF gemeldet haben - was entschieden noch tollkühner und lobenswerter ist.

Eri ist gerade wieder ein bisschen nach St. Louis abgebraust, Mielein schaudert, wenn sie an die Auflösung des hiesigen Haushaltes denkt; Golo grübelt über seinen lectures für die New School, Anton Kuh verstarb plötzlich und grausig unbemerkt, Annemarie ist im Irrenhaus, ist es wahr dass Du nach Mexico fährst, die Eltern und Eri hatten unlängst drei charmante Tage im White House (weswegen wir nun alle etwas hochnäsig sind), der kleine Riess (Michael) hatte Blinddarmentzündung, seine Stiefmutter wurde von einem Lastwagen angefahren, seine Mutter war gleichfalls krank, seine beiden Väter auch; Lindbergh ist für Hitler,

ich für Pich - ;

altw KLAUS

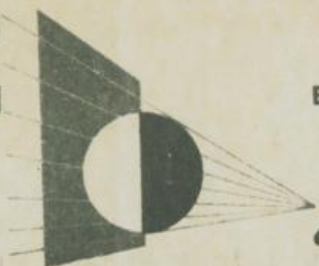
len:

Eva Herrmann

28 Upper Merion Road

Santa Monica, Calif. 90402

DECISION



EDITOR: KLAUS MANN

a review of free culture

141 East 29th Street, New York

LExington 2-3555

Board of Editorial Advisors

Sherwood Anderson
Wystan Auden
Edward Benét
Stephen Vincent Benét
J. A. Bergson
Ernest Boyd
William Green
Grace Gregory
Frank Kingdon
Freda Kirchwey
Thomas Mann
Somerset Maugham
Robert Nathan
Vincent Sheean
Robert E. Sherwood
Stefan Zweig

Sherwood
Wystan
Edward
Stephen
J. A.
Ernest
William
Grace
Frank
Freda
Thomas
Somerset
Robert
Vincent
Robert
Stefan

27. I. 1941

E v a schön:

dankrechtschön für Dein Handgemachtes - Brief und graphische Spottgedichte. Den Einstein kann ich sicher bald brauchen, weil ich grade einen Aufsatz über ihn bestellt habe. Den Gide wahrscheinlich auch, mit dem Artikel von Ernest Boyd. Der Werfel ist prächtig, aber ziemlich kränkend. (Die seherischen Glotzaugen; die lyrische Pose - mit Alma im Hintergrund das Scheckbuch schwingend...) Hast Du es ihm gezeigt? Könntest Du ihn fragen, ob er Einwände hat? - Ich möchte es schon gelegentlich verwenden - vorausgesetzt, dass der sanfte Mensch dann nicht plötzlich fuchsig wird... Maurois sieht mir in Deiner Deutung zu sehr wie Strawinsky aus. - Wer war denn sonst noch dabei? (Ich habe Deine envelope nicht zur Hand: schreibe hier in Princeton.)

Was Du so fechtmännisch über den Umschlag sagst, hat schon Hand und Fuss; nur lässt es sich jetzt, im Augen-

Eva Hermann

27.1.1941

blick, nicht leicht ändern. Vielleicht nach ein paar Monaten. Jetzt müssen wir zunächst mal so weitermachen.

- Die erste Nummer ist wohl ein Erfolg. Angenehm viel Abonnenten; unangenehm reichliche Post (haufenweise Manuskripte); sogar etwas shares verkauft. - Nr. II ist in Druck, und wird besser. - Die dritte, an der ich jetzt bastle, wird teilweise eine Sonder-Nummer über Film. Mit Beiträgen von Erich von Stroheim, Jim Tully, und so. Und einem "Symposium", zu dem ich übrigens auch Anita Loos eingeladen habe. Rede ihr nur gut zu, dass sie mir irgendeine Schnurre schickt. Es darf kurz und zynisch sein, wenn sie will.

Kolossal viel Arbeit macht das Ganze. Aber ich habe mirs ja eingebrockt. Und schliesslich soll sich ja auch Peter Viertel bei der RAF gemeldet haben - was entschieden noch tollkühner und lobenswerter ist.

Eri ist gerade wieder ein bisschen nach St. Louis abgebraust, Mielein schaudert, wenn sie an die Auflösung des hiesigen Haushaltes denkt; Golo grübelt über seinen lectures für die New School, Anton Kuh verstarb plötzlich und grausig unbemerkt, Annemarie ist im Irrenhaus, ist es wahr dass Du nach Mexico fährst, die Eltern und Eri hatten unlängst drei charmante Tage im White House (weswegen wir nun alle etwas hochnäsiger sind), der kleine Riess (Michael) hatte Blinddarmentzündung, seine Stiefmutter wurde von einem Lastwagen angefahren, seine Mutter war gleichfalls krank, seine beiden Väter auch; Lindbergh ist für Hitler,

ich für Pick - ;

allw KLAUS